FeG Deutschland

BEWEGT VON GOTTES LIEBE BAUEN WIR LEBENDIGE GEMEINDEN

SICHERE GEMEINDE
KONZEPT FÜR JUGENDFREIZEITEN
AM BEISPIEL DER FEG WUPPERTAL-RONSDORF

Auf unseren Jugendfreizeiten ist uns ein Sichere Gemeinde Konzept sehr wichtig. Wir tun alles dafür, dass sich Jugendliche und Mitarbeitende wohl und sicher fühlen. Im Folgenden liste ich alle Bestandteile auf, die bei uns in Ronsdorf zu einer sicheren Freizeit dazugehören.

SENSIBILISIERUNG

Immer wieder beschäftigen wir uns im Kontext der Freizeitvorbereitung und auf der Freizeit mit dem Thema „Sichere Gemeinde“. Wir sprechen Situationen im Einzelgespräch oder in der Gruppe an, die uns auffallen. Wir glauben, dass das Thema regelmäßiger Wahrnehmung und Reflexion bedarf, damit wir es präsent haben. Von Zeit zu Zeit verändern wir auch Situationen, die früher „ganz normal“ waren (z. B. verpflichten wir die Teilnehmenden nicht mehr zu einem sehr körperbetonten Spiel).

FÜHRUNGSZEUGNIS

Jeder Mitarbeitende in der Kinder- und Jugendarbeit muss bei uns ein Führungszeugnis vorlegen. Das gilt auf den Freizeiten für alle Mitarbeitenden, auch in der Küche. Mit einem entsprechenden Schreiben kann das Führungszeugnis kostenfrei beim Bürgeramt beantragt werden.

SCHULUNGEN

Wir wünschen uns, dass jeder Mitarbeitende, der bei uns in der Kinder- und Jugendarbeit, also auch in der Freizeitarbeit ist, alle zwei Jahre an einer Schulung teil, mit Fokus auf „Schutzraum und eine sichere Gemeinde“.

VERHALTENSKODEX[1]

Vor jeder Freizeit gehen wir gemeinsam als Mitarbeiterkreis den Verhaltenskodex der FeG Ronsdorf durch. Wir setzen auf unseren Freizeiten folgende Verhaltensregeln um:

[1] Anmerkung: Gerade arbeiten wir an einer Erweiterung des Verhaltenskodex und integrieren das Thema „Soziale Medien und Messengerdienste”. Dies wird dann ungefähr so lauten: „Während der Freizeiten werden keine privaten Nachrichten mit Kindern oder Jugendlichen über Messengerdienste oder soziale Medien ausgetauscht. Fotos und Videos von Kindern und Jugendlichen dürfen über private Plattformen weder geteilt noch veröffentlicht werden, es sei denn, das Kind bzw. der Jugendliche und die Erziehungsberechtigten haben zuvor ausdrücklich zugestimmt.“

GEWALTSCHUTZ UND RESPEKT

- Gewaltfreiheit: Auf jede Form körperlicher, seelischer und sexueller Gewalt (bereits ab dem Festhalten gegen den Willen) wird verzichtet.
- Aktiv werden: Wenn jemand Gewalt beobachtet oder von Gewalt berichtet wird, handeln wir und holen Unterstützung.
- Wertschätzende Sprache: Es gilt ein freundlicher Umgangston ohne Demütigungen, Diskriminierung oder sexistische Witze. Abwertendes Verhalten von Mitarbeitenden und Teilnehmenden wird direkt angesprochen.

GRENZEN UND INTIMSPHÄRE

- Räumliche Trennung: Mitarbeitende und Teilnehmende schlafen in getrennten Räumen/Zelten und duschen getrennt.
- Öffentlichkeit schaffen: Keine Einzelsituationen (1:1) in geschlossenen Räumen, WCs oder Duschen. Bei Notwendigkeit werden andere Mitarbeitende informiert.
- Körperkontakt: Körperkontakt geht grundsätzlich von der teilnehmenden Person aus und orientiert sich an deren Grenzen. Körperliche Nähe wird nicht eingefordert oder ausgenutzt.
- Erste Hilfe: Verletzungen (z. B. Zecken/Splitter) werden in der Regel an das Erste-Hilfe-Personal übergeben.

MACHTGEFÄLLE UND VERHALTENSGRENZEN

- Keine Liebesbeziehungen: Romantische und sexuelle Beziehungen zwischen Mitarbeitenden und Minderjährigen sind nicht erlaubt.
- Kein Missbrauch von Rollen: Gefälligkeiten dürfen nicht an Erlaubnisse oder Privilegien gekoppelt werden.

ORGANISATION UND TRANSPARENZ

- Aktionen außerhalb des Geländes: Teilnehmende dürfen das Gelände nur mindestens zu dritt und nach Abmeldung bei der Tagesleitung verlassen.
- Fremde Personen: Unbekannte Personen auf dem Gelände werden direkt angesprochen.
- Verdachtsfälle & Hilfe: Bei Anzeichen von Gewalt oder Vernachlässigung wird Ruhe bewahrt und Kontakt zu den Vertrauenspersonen gesucht.

VERTRAUENSPERSONEN

Auf jeder Freizeit werden aus dem Mitarbeiterkreis zwei Personen (m/w) gewählt, die nicht zur Freizeitleitung gehören. Diese beiden Personen haben die Aufgabe, auf der Freizeit besonders sensibel für „Sichere Gemeinde-Themen“ zu sein.

Auch die Jugendlichen wählen nach ca. drei Tagen zwei Jugendliche (m/w) als Vertrauenspersonen. Die jugendlichen Vertrauenspersonen sind uns besonders wichtig, weil junge Leute manchmal Themen auf den Herzen haben, die sich nur mit Gleichaltrigen besprechen möchten. So schaffen wir eine zusätzliche niedrigschwellige Möglichkeit, Anliegen anzusprechen.

Alle vier Vertrauenspersonen setzen sich in bestimmten Abständen kurz zusammen und schauen auf die Atmosphäre und Stimmung auf der Freizeit.

BRIEFKASTEN

Auf der Freizeit wird ein Briefkasten aufgestellt, wo die Teilnehmenden mit Namen oder anonym Anliegen einwerfen können, wenn sie sich beispielsweise nicht trauen, eine Person anzusprechen. Dass es den Briefkasten gibt, wird offen vor der Gruppe kommuniziert. Es können Anliegen aller Art dort eingeworfen werden. Der Briefkasten wird regelmäßig von den erwachsenen Vertrauenspersonen der Freizeit geleert und gelesen.

NOTFALLNUMMERN

Notfallnummern aller Art werden für alle sichtbar transparent aufgehängt. Auf der Übersicht stehen Telefonnummern von Ansprechpersonen aus der FeG Ronsdorf, die Nummer vom Kinderschutzbund, von Schutzraum, von der Initiative „Kein Raum für Missbrauch“ und weitere Nummern (wie z. B. Beratungsnummern).

INFOABEND

Jeder Jugendfreizeit geht ein Infoabend voraus. Jugendliche, Erziehungsberechtigte und Mitarbeitende werden eingeladen. Auf dem Infoabend werden u. a. die wichtigsten Regeln transparent gemacht und das Konzept zu einer sicheren Freizeit.

REGELN

Auf unseren Freizeiten gibt es Regeln, die zum Teil vor der Freizeit auf dem Freizeitpass und auf dem Infoabend kommuniziert werden. Am ersten Abend auf der Jugendfreizeit werden diese Regeln den Jugendlichen kommuniziert. Außerdem hängen mehrere Exemplare im Freizeithaus aus.

Unsere Regeln werden wie folgt an die Jugendlichen kommuniziert:

- Wir haben euch Jugendliche lieb und sind euch wohlgesonnen. Regeln regeln unser Miteinander. Wir erwarten, dass ihr euch an die Regeln haltet.
- Das Gelände darf zu mind. dritt (Abmeldung bei der Tagesleitung) verlassen werden. Nach dem Tagesabschluss darf das Gelände nicht mehr verlassen werden.
- Es ist Nachtruhe, nachdem der letzte Mitarbeiter ins Bett gegangen ist bzw. wenn wir es sagen.
- Nach der Nachtruhe hält sich jeder und jede auf seinem/ihrem Zimmer auf. Bitte Ruhe auf den Fluren nach 22.00 Uhr.

- Wir gehen freundlich und wertschätzend miteinander um. Das bedeutet: wertschätzende Sprache und respektvoller Umgang. (z. B. Nähe-Distanz-Empfinden wahren).
- Rauchen bis 18 Jahre ist tabu! Auch Vapes, Snus/Snooze sind verboten.
- Alkohol, Drogen und Energydrinks sind tabu! Bei Alkohol halten wir uns an die Landesregeln.
- Jeder hat ein Zimmer und darf sich dort aufhalten (Privatsphäre). Wir haben folgende Räume, wo ihr euch gemeinsam aufhalten könnt: Gruppenräume / Freizeitgelände.
- Schwimmen: Ihr dürft gerne schwimmen gehen, aber niemals ohne Rettungsschwimmer. Wir geben euch Bescheid, wann ihr ins Wasser dürft.
- Jeder muss bei der Freizeit mithelfen und Dienste übernehmen. Diese müssen gemacht werden. Dafür habt ihr unterschrieben. Der Dienstplan wird sichtbar ausgehangen.
- Jeder muss pünktlich bei seinen Diensten, beim Essen und bei allen Programmpunkten sein.
- Bitte geht verantwortungsbewusst mit Gegenständen um, die euch nicht gehören. Sollte einmal etwas kaputtgehen, sagt es einem Mitarbeitenden. Wir gehen nicht an die Sachen, die uns nicht gehören.
- Ihr dürft gerne euer Handy benutzen, außer beim Programm und beim Essen. Wir möchten euch gerne in die Augen schauen und mit euch reden.
- Ihr dürft gerne Fotos machen. Geht damit sensibel um. Wenn Personen deutlich machen, dass sie das nicht möchten, respektiert ihr das. Es dürfen keine Fotos und Videos ohne Zustimmung der Personen, die dort zu sehen sind, hochgeladen werden.
- Jede und jeder nimmt an allen Programmpunkten teil, die wir liebevoll für euch vorbereitet haben.

Zusammengestellt von Pastorin Anne Simon | feg-ronsdorf.de